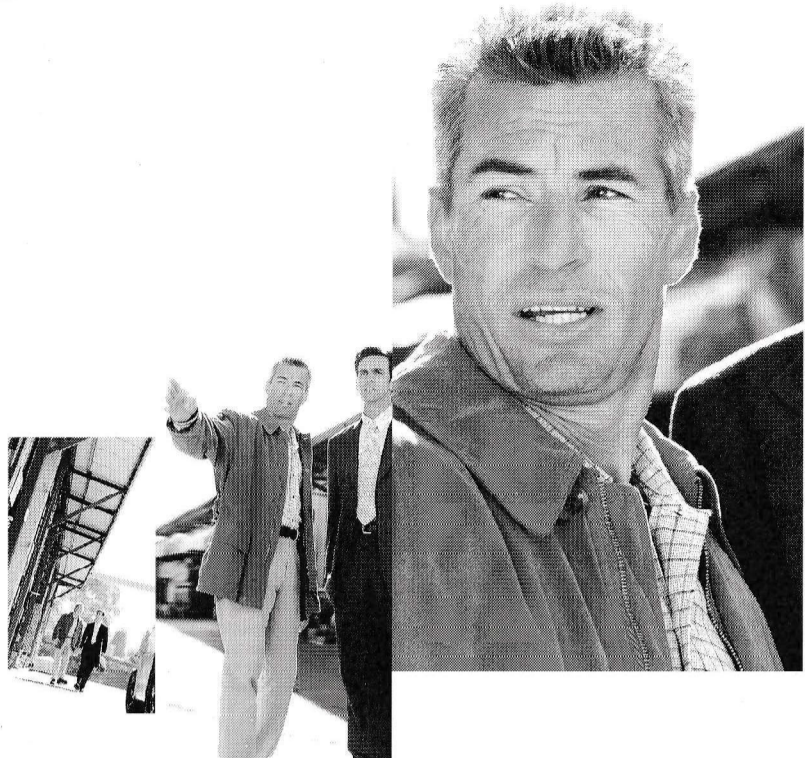
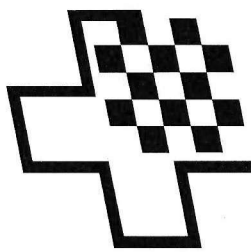


CREDIT
SUISSE



IHR GROSSVATER DACHTE LOKAL.
IHR VATER REGIONAL.
SIE DENKEN NATIONAL.

UND IHRE TOCHTER MACHT GERADE
EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND.
WAS IST IHR NÄCHSTES ZIEL?
CREDIT SUISSE.



Schweizerische Schachzeitung Revue Suisse des Echecs Rivista Scacchistica Svizzera



Sie wurden in Engelberg Schweizer Meister 1998 (v.l.): Joe Gallagher (Herren), Hans Karl (Senioren), Catherine Thürig (Damen), Simon Bohnenblust (Junioren), Felix Hindermann (Schüler).
(Foto: Markus Angst)

**Engelberg: GM Joe Gallagher Schweizer Meister nach Stickerkampf
Catherine Thürig siegt bei den Damen, Hans Karl bei den Senioren
Nachwuchstitel gehen an Simon Bohnenblust und Felix Hindermann**

SEM in Engelberg – Damen-Titelturnier

Sieg für Novkovic – Meistertitel für Thürig

Was bei den Herren schliesslich Tatsache wurde, ein Stickerkampf um den Titel, schien sich in Engelberg auch im Damen-Titelturnier abzuzeichnen. Vor der letzten Runde lagen nämlich Catherine Thürig (Olten) und Ines Abraham (Basel) als beste Schweizerinnen gleichauf. Und beide hatten es in der Schlussrunde mit leichten Gegnerinnen zu tun. Die 1918 ELO aufweisende Catherine Thürig spielte gegen Ruzena Rejnek (1672), die 1854 ELO aufweisende Ines Abraham gegen Belinda Silva-Haumedter (1517).

Doch dann passierte es: Während Catherine Thürig ihre Partie sicher gewann, war Ines Abraham der Nervenbelastung nicht gewachsen und verlor gegen die um 337 ELO leichtere Gattin des früher für die Basler Schachgesellschaft und jetzt für Nimzowitsch spielenden Marco Silva! Der von allen erwartete Stickerkampf war damit geplatzt, und die 40-jährige Oltnerin wurde erstmals Schweizermeisterin.

Auch wenn ihr der Stickerkampf letztlich auf wundersame Weise erspart blieb, so ist der Titel für Catherine Thürig keineswegs unverdient. Denn sie schlug (in der 4. Runde) als einzige Schweizerin die Nummer 1 des Damen-Titelturniers, die über 250 ELO-Punkte mehr aufweisende deutsche WIM Constanze Jahn. Es war im übrigen Jahns einzige Niederlage – und zwar eine mit Folgen. Denn so kam die Österreicherin Julia Novkovic mit einem halben Punkt Vorsprung auf die beiden Deutschen Constanze Jahn und Jana Ramseier (in Bern wohnhaft) zum alleinigen Turniersieg.

Ines Abraham hatte ihrerseits in der gleichen 4. Runde für eine Überraschung gesorgt, indem sie ihre Therwiler Klubkollegin Evi Grünenwald-Reimer bezwang. Die dreifache Schweizer Meisterin musste damit ihre Ambitionen auf einen vierten Titelgewinn vorzeitig begraben.

Das Damen-Titelturnier litt im übrigen unter der (zahlenmässig) schwachen Besetzung. Nur gerade neun Spielerinnen mit Schweizer Pass, darunter deren fünf mit einer ELO-Zahl von unter 1700, hatten sich eingeschrieben. Da trotz des nur 14 Spielerinnen zählenden Teilnehmerfeldes reglementsgemäss neun Runden gespielt werden mussten, kam es insbesondere gegen Ende des Turniers zu grotesken Paarungen – für die der Computer von EDV-Chef Philipp Hänggi jeweils deutlich länger rechnete als für das 109köpfige Nationalturnier. Bezeichnenderweise spielten die beiden Titelaspirantinnen Catherine Thürig und Ines Abraham denn auch nie gegeneinander...

Markus Angst

Mit dem folgenden Schwarz-Sieg gegen die topgesetzte Deutsche Constanze Jahn, der in einem langwierigen Endspiel errungen wurde, legte Catherine Thürig den Grundstein zu ihrem ersten Titelgewinn.

WIM Constanze Jahn (D) – Catherine Thürig (Olten)
Caro-Kann (B13)

1. e4 e6 2. d4 d5 3. exd5 exd5 4. e4. Der Panow-Angriff! Die ersten Analysen darüber wurden schon um 1930 publiziert. Er gilt als eine der aggressivsten Spielweisen gegen Caro-Kann.
4. ... ♟f6 5. ♟c3 ♟c6 6. ♟e3(?) Ein relativ kraftloser Zug. Aktiver

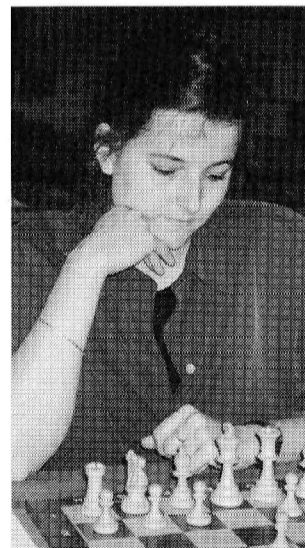


Endlich geschafft: Turnierleiter Photios Lucio Barvas gratuliert Catherine Thürig zu ihrem ersten Schweizermeister-Titel. (Fotos: Markus Angst)

und besser ist 6. ♟f3 oder gar 6. ♟g5 – der Zug von Weltmeister Botwinnik, der sogar lange Zeit populärer war als 6. ♟f3.
6. ... ♟g6 7. ♟f3 ♟g7 8. ♟e2 0-0 9. 0-0 ♟g4! Eine sehr gute Entscheidung, diesen Läufer nicht durch das fehlerhafte 9. e6? einzusperren. Schwarz hat jetzt normal keine strategischen Probleme.
10. ♟e5 ♟xe2 11. ♟xe2 e6. In einem kommenden Läuferendspiel hätte Schwarz durch die Bauernposition auf dem dunklen Feld d4 des Weissens einen kleinen Vorteil.
12. ♟fd1 ♟c8 13. ♟xc6 ♟xc6 14. e5! Darauf muss rasch reagiert werden, denn es droht der Bauernvorstoss b4-b5.

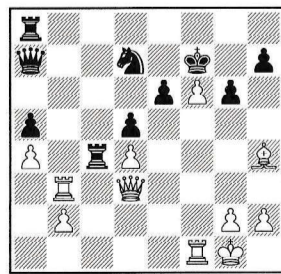
SEM in Engelberg – Damen-Titelturnier

14. ... ♟e4 15. ♟b5 a6 16. ♟a3 ♟d7 17. ♟f3 ♟f6 18. ♟c2 ♟a8 19. ♟b4! Konsequenter scheint uns 19. b4 zu sein – obwohl das Springerfeld auf e5 ebenso ein verlockendes Ziel ist.
19. ... ♟cc8 20. a4 a5 21. ♟d3 ♟e8 22. ♟f2 ♟c7 23. ♟e5 ♟d8 24. ♟f4 ♟a6 25. ♟h5 ♟xe5. Der weisse Springer auf e5 war nur schwer zu ertragen – zumal Weiss Raumvorteil erreicht hat.
26. ♟xe5 ♟c7 27. ♟h4 ♟b8 28. ♟a3 ♟d7 29. ♟f3 b6! Schwarz muss etwas am Damenflügel unternehmen, denn ihre Türme sind ohne aktive Beschäftigung!
30. ♟df1 f5. Ein Notopfer des Bauern also.
31. exf6 ♟f7 32. exb6 ♟xb6 33. ♟c3 ♟a7! 34. ♟b3 ♟d7 35. ♟d3. Ein vorsichtiger Rückzug. Auf 35. ♟b7 ♟xd4+ 36. ♟f2 ♟xa4 37. ♟b5 ♟d8 wollte sich die internationale Deutsche nicht einlassen: zu riskant!
35. ... ♟e4! Das Blatt hat sich gewendet: Schwarz drückt gegen den Schwächling auf d4. Nach dessen Fall wäre die Bauernstellung besser für ein günstiges Endspiel.
36. ♟e3. Nebenbei droht vernichtend 37. ♟h6, falls sich Weiss mit 36. ... ♟xa4?? den falschen Bauern einverleiben sollte.
36. ... ♟xd4 37. ♟xd4 ♟xd4 38. ♟f2 ♟b4! Und nicht 38. ... ♟xa4?? 39. ♟b7! ♟d8 40. ♟b6 mit weissem Gewinn.
39. ♟c3 ♟ab8 40. ♟c7 ♟ab7 41. ♟xb7 ♟xb7 42. ♟d4 ♟b4 43. ♟c3 ♟xa4. Jetzt ist ein technisch gewonnenes Endspiel für Schwarz entstanden. Der Springer

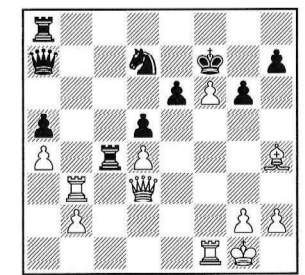


Souveräner Sieg: Die Österreicherin Julia Novkovic war im Damen-Titelturnier eine Klasse für sich.

ist weitaus stärker und der d- sowie e-Bauer sind eine verbündete Macht. Bauer f6 wird fallen!
44. h3 h5 45. g3 ♟c5 46. ♟g2 d4 47. ♟d2 ♟b3 48. ♟g5 ♟a2 49. ♟f2 d3 50. g4 hxg4 51. hxg4 d2.



36. ♟e3. Nebenbei droht vernichtend 37. ♟h6, falls sich Weiss mit 36. ... ♟xa4?? den falschen Bauern einverleiben sollte.
36. ... ♟xd4 37. ♟xd4 ♟xd4 38. ♟f2 ♟b4! Und nicht 38. ... ♟xa4?? 39. ♟b7! ♟d8 40. ♟b6 mit weissem Gewinn.
39. ♟c3 ♟ab8 40. ♟c7 ♟ab7 41. ♟xb7 ♟xb7 42. ♟d4 ♟b4 43. ♟c3 ♟xa4. Jetzt ist ein technisch gewonnenes Endspiel für Schwarz entstanden. Der Springer



Mit dem Ziel, den schwarzen König beweglich zu machen.
52. ♟xd2 ♟xd2. Auch zuerst 52. ... ♟xb2 genügte zum Gewinn.
53. ♟xd2 ♟xf6 54. ♟f3 ♟a4. Ihren Turm wollte die neue Schweizer Meisterin beweglich halten, deshalb nicht a4!
55. ♟c2 ♟b4 56. ♟e5 a4 57. g5+ ♟e7 58. ♟a5 ♟d6 59. ♟e3 ♟b3+ 60. ♟e4 ♟b4+ 61. ♟c3 ♟e6 62. ♟d3 ♟xb2 63. ♟xa4 ♟b5 64.

Damen-Titelturnier (9 Runden/14 Teilnehmerinnen): 1. Julia Novkovic (Öe) 7. 2. WIM Constanze Jahn (D) 6½ (42½/328). 3. WFM Jana Ramseier (Bern/D) 6½ (42½/324). 4. Hannelore Kube (D) 6 (40½). 5. Catherine Thürig (Olten/Schweizer Meisterin) 6 (35). 6. WFM Evi Grünenwald-Reimer (Dübendorf) 5 (40). 7. Ines Abraham (Basel) 5 (37½). 8. Geetha Jagstaldt (Gen/Ind) 5 (37). 9. Shahana Schmid (Zürich) 4½. 10. Flösi Thomi (Murten) 3½ (36). 11. Belinda Silva-Haumedter (Zürich) 3½ (32½). 12. Ruzena Rejnek (Effretikon) 2½. 13. Colette Haumedter (Zürich) 1 (38). 14. Michèle Zwimpler (Sarnen) 1 (37).

♟a6+ ♟d5 65. ♟a8 ♟e5 66. ♟c4 ♟d5! Verbannt den weissen König auf eine Bretthälfte, wo praktisch nichts stattfindet.
67. ♟g8 ♟f5 68. ♟e8 ♟e5 69. ♟d4 ♟e1 70. ♟f8+ ♟xg5 71. ♟f2 ♟h4 0:1. Denn der weisse König bleibt ausgeschlossen, und der schwarze b-Bauer, unterstützt von seinem König, macht das Rennen. Eine geduldige Defensivleistung von Catherine Thürig, die letztlich Früchte trug.

Analysen: Hans Karl



Im entscheidenden Moment die Nerven verloren: Ines Abraham verpasste den vor Augen liegenden Stickerkampf.